BERGAMONT
Fahrrad Vertrieb GmbH
Lagerstraße 26
20357 Hamburg

info@bergamont.de
www.bergamont.de

KAUFBERATUNG-SPEZIAL

Das flotte Tourenrad

Nur ein paar Stunden auf Sonntagstour oder 14 Tage lang die Überland-Etappenfahrt – ein leichtes Tourenrad ist dafür der perfekte Begleiter. Doch auch im Alltag kann ein Allrounder punkten.

Beim ausgiebigen Radfahren in der Natur zählt, wie gut Fahrer und Maschine aufeinander eingestellt sind, sprich: Sitzposition und Ergonomie. Nicht zu sehr aufrecht im Wind zu sitzen spart Körner für weitere Kilometer; nicht zu sehr aerodynamisch gestreckt zu sitzen, lässt entspannter unterwegs sein und erhöht den Fahrspaß. In den langen Stunden im Sattel zählen natürlich auch dieser und die Cockpit-Ergonomie, also Lenkerkröpfung, Griffe und Position der Armaturen. Testen Sie ein Tourenrad deshalb am besten in Radhose, lassen Sie sich das Cockpit vom Händler einrichten. Auch Ihre Gepäcktaschen mit annäherndem Tourengewicht können bei der Wahl eines Rads behilflich sein. Fahren Sie beladen ein paar Lastwechsel in Links-Rechts-Kurven, um die Empfindlichkeit der interessanteren Modelle vergleichen zu können. Großvolumige Rohre und Verbindungen können ein Hinweis auf höhere Steifigkeit sein, sagen aber nicht alles. Erst der Fahrversuch mit Last bringt hier endgültig Aufschluss. Pannensichere Reifen bringen mehr Komfort, je breiter sie sind. Unter Umständen sind Sie mit einer straffen Starrgabel besser bedient als mit einer Federgabel, die etwa ein gutes Kilo mehr auf die Waage bringt. Marken-Gepäckträgern von Racktime, Tubus oder SL können Sie vertrauen. Ob ein Eigenmarken-Träger etwas taugt, können Sie nur ertesten. Ausgiebiges Probe Fahren und eine fundierte Kaufentscheidung bringen Ihnen mehr Spaß auf Tour.

Bergamont Vitess Ltd. — Trekkingbike TIPP

Hersteller	Bergamont, Tel. 040/4328430, www.bergamont.de
Preis/Gewicht	999 Euro/13,05 Kg
Schaltung	Shimano XT/SLX Kettenschaltung
Bremsen	Magura HS 11 hydraul. Felgenbremse
Ausstattung	Racktime Träger, Federklappe, 25 kg; B&M Lyt LED, Toplight Flat; Atran Mittelständer; Ergo-Schraubgriffe; Klingel

@ mehr Infos zum Thema:
www.trekkingbike.com
Suche: Tourenräder

CHECKLISTE

● Lassen Sie sich nicht vom Argument „XT-Schaltwerk" blenden. Wichtig ist ein möglichst gleichmäßiges, durchgängiges Niveau aller Schaltkomponenten. Dabei sind Hierarchie-Unterschiede von einer Stufe relativ unerheblich und helfen, den Preis niedrig zu halten.

● Auch hier gilt: Damenrahmen sind prinzipiell weniger seitensteif als Herren-Rahmen. Fahren Sie bei Interesse beide Rahmenvarianten zum Vergleich, auch mit Gepäcklast. Oft fällt eine deutliche Entscheidung allein durch den Fahreindruck.

Nonplusultra Nabendynamo: Kraftvoll und wartungsfrei.

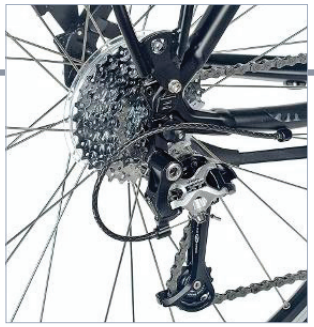
● Geben Sie immer einem Hinterbau-Ständer den Vorzug. Nur er hält auch ein beladenes Rad mit Taschen oder Korb zuverlässig im Stand. Zudem lässt sich das Rad bei abgeklapptem Ständer besser rangieren.

● Ist der Lenker breit genug? Bequem wird ein Cockpit erst, wenn Schalt- und Bremsgriff eine Daumenbreite vom Griff weg nach innen gerückt sind. Der Zeigefinger soll an der Spitze des Bremshebels zu liegen kommen.

Hier lassen sich Disc-Bremse und Ständer nachrüsten.

● Feder- oder Starrgabel ist eine Geschmacksfrage. Tourenräder brauchen nicht unbedingt eine Federung. Auch Reifenbreiten ab 40 mm aufwärts fangen Unebenheiten komfortabel ab.

Schaltungen



Offene Ketten- oder geschlossene Nabenschaltung? Die Antwort hängt stark von Einsatzbereich, Fahrintensität und Budget ab:
In bergigem Gelände kommen Sie kraftsparender voran, je feiner die Schaltung abgestuft ist. Nabenschaltungen am Tourenrad liefern 8, 9, 11 oder 14 Gänge. Die Zahl nutzbarer Übersetzungen einer Kettenschaltung liegt bei 15 oder 16, zudem ist sie meist in den leichten Gängen besser untersetzt. Am Berg sind also Kettenschaltungen (Shimano Deore, LX, SLX oder XT, Sram X8, 9 oder X0) oder die teure Rohloff-Schaltung (Radpreise über 2000 Euro) im Vorteil.

Je hochwertiger und teurer, desto leichtgängiger, exakter und langlebiger sind die Schaltkomponenten. Wer also ganzjährig bei Wind und Wetter fährt, sollte mindestens zu LX oder X9 oder höher greifen.

Nabenschaltungen, meist Shimanos Nexus oder Alfine 8, SRAMs i-Motion 9, Alfine 11, und Rohloffs 14-Gang-Nabe sind deutlich weniger wartungsbedürftig und die Kette lebt länger. Dafür sind sie etwas schwerer als Kettenschaltungen, weniger eng abgestuft (Ausnahme: Rohloff) und ihr gesamtes Gewicht konzentriert sich im Hinterrad. Das beeinflusst die Fahrdynamik.

Weniger ist mehr

Durch meinen Aufstieg über vier oder fünf immer leichtere Tourenräder kann ich eindeutig bestätigen: Weniger Radgewicht bringt mehr Fahrspaß. Ich hätte nie geglaubt, wie viel ein Kilo weniger Masse am Rad ausmacht: Das ganze Rad ist auf der Straße reaktionsfreudiger, in der Handhabung einfacher. Wer von seinem Rad viel fordert, sollte in niedriges Gewicht investieren.

Michael Ebnet-Feit, Tages-Raddosis: nicht unter 25 Kilometer.